N.10 Erwin-Barth-Platz

N.10.1 Bestand

Bestandsplan 2014, N.10, Erwin-Barth-Platz

Der als Grünanlage angelegte Erwin-Barth-Platz liegt nordwestlich des Lietzenseeparks, in der Nähe des Eingangsbereichs am Kaiserdamm. Er ist nicht Teil des Lietzenseeparks und grenzt nicht direkt an das Parkgelände an. Die ein großes Dreieck bildende Platzfläche wird an der Südseite von der Wundtstraße begrenzt, an der Westseite von der Sophie-Charlotten-Straße und im Norden vom Kaiserdamm.

Blick über den Erwin-Barth-Platz von der Wundtstraße in Richtung Kaiserdamm

Blick vom Kaiserdamm/Ecke Wundtstraße auf den Erwin-Barth-Platz, links die Spielstraße

Der Abschnitt der Wundtstraße, der die Platzfläche vom Parkgelände trennt, ist für den motorisierten Verkehr gesperrt; hier wurde die **Straße als Spielplatz** eingerichtet.

Auch die dreieckige **Platzfläche** selbst ist als Spielanlage gewidmet. Sie besteht aus einer großzügigen Rasenfläche mit einzelnen Spielgeräten. In den drei Eckbereichen sind Strauchpflanzungen vorhanden, die den Rahmen für **Sitznischen** bieten, welche über kleine **Querwege** an die angrenzenden Bürgersteige angebunden sind.

Blick über die Rasenfläche in Richtung der nordwestlichen Platzecke

Die angrenzenden Bürgersteige

Der Erwin-Barth-Platz ist an allen drei Seiten von den Bürgersteigen der umlaufenden Straßen eingefasst.

Bürgersteig Kaiserdamm

Der Bürgersteig nördlich des Erwin-Barth-Platzes weist eine vierteilige Zonierung auf: Entlang der Fahrbahn verläuft zunächst ein Fahrradweg mit einem Belag aus roten Betonplatten. Der anschließende Streifen aus Mosaikpflaster wird regelmäßig unterbrochen durch die zumeist mit Betonkanten (b = 8 cm) eingefassten Baumscheiben der hier auffallend dicht stehenden Straßenbäume (Linden). Auch die Straßenlaternen sind hier platziert. Etwa in der Mitte des Abschnitts wird eine nicht bepflanzte Baumscheibe als Abstellfläche für 3 Glascontainer genutzt. Sowohl die Baumscheiben als auch teilweise der Mosaikpflasterstreifen sind an vielen Stellen mit Gras überwachsen.

Der eigentliche Gehweg besitzt einen Belag aus Betonplatten, an den sich zur Platzkante hin ein weiterer Streifen aus Mosaikpflaster anschließt. Die Platzkante selbst besteht aus Bernburger Kalkstein und ist teilweise von Gras überwachsen. – An der Nordwestecke des Platzes ist direkt an der Platzkante ein Trafokasten in der Mosaikpflasterfläche aufgestellt.

Pflasterung Bürgersteig

- Gesamtbreite: ca. 8,90 m
- Granit-Bordstein, b = ca. 30 cm
- Fahrradweg aus Betonplatten, rot, 35 x 35 cm, im Diagonalverband mit Bischofsmützen, b = ca. 190 cm
- Mosaikpflaster (Bernburger Kalkstein mit Beimischung von Basalt), b = ca. 180 cm
- Betonplatten, 50 x 50 cm, b = ca. 300 cm
- Mosaikpflaster (Bernburger Kalkstein mit Beimischung von Basalt), b = ca. 190 cm
- Kante aus Bernburger Kalkstein, b = ca. 10 – 12 cm

Bürgersteig Kaiserdamm, Blick nach Osten

Glascontainer über leerer Baumscheibe

Bürgersteig Sophie-Charlotten-Straße

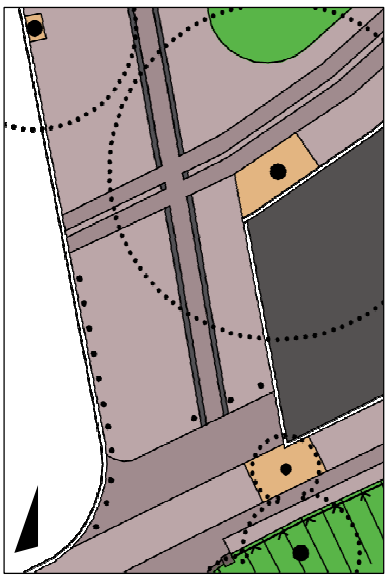
Der besonders breite Bürgersteig westlich des Erwin-Barth-Platzes zeigt wiederum die typische dreiteilige Zonierung, allerdings in ungewöhnlichen Maßen. So ist in etwa mittig das übliche Band aus einer Reihe Charlottenburger Gehwegplatten gegeben, die seitlich angrenzenden Mosaikpflasterflächen sind jedoch von ungewöhnlicher Breite. Zudem werden die Granitplatten auf beiden Seiten von schmalen Streifen aus dunklem Basalt-Mosaikpflaster eingefasst. Am nördlichen Abschluss des Bürgersteigs fehlt auf einigen Metern dieser Basaltstreifen an der Ostseite. Entlang der Fahrbahn befinden sich in unregelmäßigen Abständen Baumscheiben unterschiedlicher Größe mit Straßenbäumen (Birkenpappeln).

Bürgersteig Sophie-Charlotten-Straße, Blick nach Süden

Die Kante zum Platz hin besteht aus Bernburger Kalkstein (b = ca. 10 – 12 cm), an einigen Stellen wurden Granitsteine eingefügt. Die Kantensteine ragen zumeist etwas aus der Gehwegfläche heraus, da sie eine Schrägstellung zeigen und entsprechend aufgekantet sind. Dort, wo auf dem Platz Rasen an die Kante anschließt, ist diese komplett mit Gras überwachsen. Das Gras zieht sich hier zudem weit in die Pflasterfläche des Gehwegs hinein.

Pflasterung Bürgersteig

- Gesamtbreite: ca. 11,00 m
- Granit-Bordstein, b = 30 cm
- Mosaikpflaster (Bernburger Kalkstein mit Beimischung von Basalt), b = ca. 640 cm
- Mosaikpflaster (Basalt), b = ca. 30 cm
- Charlottenburger Gehwegplatten (Granit), b = 100 cm
- Mosaikpflaster (Basalt), b = ca. 30 cm
- Mosaikpflaster (Bernburger Kalkstein mit Beimischung von Basalt), b = ca. 270 cm
- Kante aus Bernburger Kalkstein, b = ca. 10 – 12 cm



Bestandsplan 2014, Bürgersteig Sophie-Charlotten-Straße/Wundtstraße

An der Südecke des Platzes wird der Bürgersteig der Sophie-Charlotten-Straße über die Fahrbahn der angrenzenden Wundtstraße hinaus fortgeführt, so dass er sich mit dem Gehweg an der Nordseite des Lietzenseeparks verbindet. 3 m vor Erreichen des Gehwegs entlang des Parks endet die entsprechende Bürgersteig-Pflasterung und wird von einem Streifen aus Granit-Kleinsteinpflaster abgelöst. Dieser wird vermutlich als Überfahrt für mögliche Notfalleinsätze genutzt.

Zur westlich angrenzenden Fahrbahn hin sind Poller aufgestellt (Stilsperrpfosten, Metall, anthrazit beschichtet, z. T. mit Kette verbunden), drei weitere Poller befinden sich am Rand des

Granisteinpflasters. – Der nordöstliche Abschnitt der Wundtstraße ist damit vom PKW-Verkehr abgesperrt; er wird als Spielfläche genutzt.

Weiterführung Bürgersteig Sophie-Charlotten-Straße über die Wundtstraße bis zum Park

Bürgersteig Wundtstraße (Nordseite der Spielstraße)

Der den Erwin-Barth-Platz südöstlich begleitende Bürgersteig der Wundtstraße besitzt als Besonderheit ein doppeltes Band aus Charlottenburger Gehwegplatten, getrennt durch einen schmalen Streifen aus Mosaikpflaster. Zu beiden Seiten des Bandes befinden sich wiederum Streifen aus Mosaikpflaster, an der Fahrbahn auf ganzer Breite unterbrochen von den Baumscheiben der Straßenbäume (Stieleiche und Amerikanische Roteiche), die hier zumeist mit Granit-Großsteinen gefasst sind. Im mittleren Bereich fehlt ein Straßenbaum. Die Baumscheiben sind zum größeren Teil mit Gras bewachsen, auch das angrenzende Mosaikpflaster zeigt stellenweise Bewuchs.

Die Kante zum Platz hin besteht aus Bernburger Kalkstein (b = ca. 10 – 12 cm). Die Kantensteine ragen zumeist etwas aus der Gehwegfläche heraus, da sie eine Schrägstellung zeigen und entsprechend aufgekantet sind. Dort, wo auf dem Platz Rasen an die Kante anschließt, ist diese komplett mit Gras überwachsen. Das Gras zieht sich hier zudem weit in die Pflasterfläche des Gehwegs hinein. Gleichzeitig ist in Teilbereichen der Rasen entlang des Bürgersteigs stark abgetreten.

Bürgersteig Wundtstraße südlich des Erwin-Barth-Platzes mit stark überwachsener Kante

Pflasterung Bürgersteig

- Gesamtbreite: ca. 7,60 m
- Granit-Bordstein, b = 30 cm
- Mosaikpflaster (Bernburger Kalkstein mit Beimischung von Basalt), b = ca. 250 cm
- Charlottenburger Gehwegplatten (Granit), b = 100 cm
- Mosaikpflaster (Bernburger Kalkstein mit Beimischung von Basalt), b = ca. 30 cm
- Charlottenburger Gehwegplatten (Granit), b = 100 cm
- Mosaikpflaster (Bernburger Kalkstein mit Beimischung von Basalt), b = ca. 150 cm
- Kante aus Bernburger Kalkstein, b = ca. 10 – 12 cm

Der Bürgersteig südlich der Spielstraße, an der Nordseite des Lietzenseeparks, ist in Teilgebiet N.4 beschrieben.

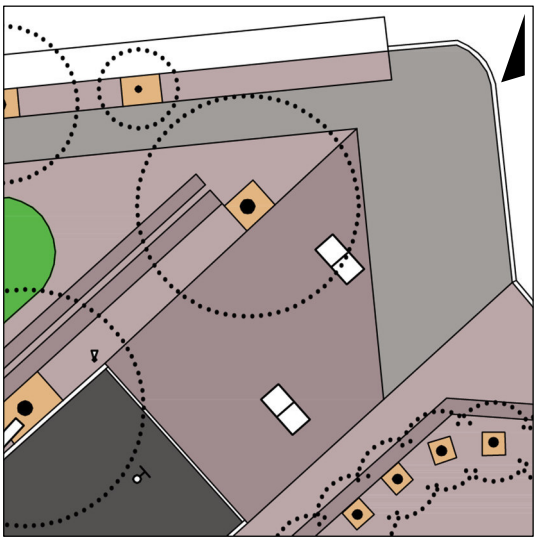
Trittschäden im Rasen entlang des Bürgersteigs; leere Baumscheibe im mittleren Bereich

Die Straße als Spielplatz

Südöstlich des Erwin-Barth-Platzes ist die Fahrbahn der angrenzenden Wundtstraße baulich vom Rest der Straße abgetrennt und als Spielplatz umgewidmet worden. Auch die ehemalige Verbindung zur Straße „Witzlebenplatz“ am nordöstlichen Ende wurde für den Autoverkehr geschlossen und als Bürgersteigfläche überbaut.

Blick von Nordosten auf die Spielstraße, im Hintergrund der Lietzenseepark

Die so entstandene Spielfläche hat eine Größe von ca. 13 x 124 m; sie ist durchgehend mit neuwertigem Asphalt befestigt. Die Bürgersteige an der Nord- und Südseite wurden in ihrer alten Form beibehalten, auch die Peitschenlampen der Straßenbeleuchtung sind noch vorhanden. Der Niveauunterschied zwischen der ehemaligem Fahrbahn und den angrenzenden Gehwegen beträgt an den Bordsteinen nur etwa 3 – 10 cm. Die Asphaltfläche eignet sich für diverse Bewegungsaktivitäten wie beispielsweise Skating. Darüber hinaus sind auf der Mittelachse der Fläche am westlichen und östlichen Ende jeweils 2 Streetballkörbe in einem Abstand von 19,50 m installiert und im mittleren Bereich 2 Minitore in einem Abstand von ca. 41 m. Die sich so ergebenden Spielfelder sind nicht zusätzlich markiert.



Bestandsplan 2014, nordöstliches Ende der Spielstraße am Eingangsbereich Kaiserdamm

Neben der Asphaltbahn sind an der Nordostecke direkt am Bordstein des angrenzenden Gehwegs bzw. auf einer Baumscheibe 2 Sitzbänke abgestellt worden. Offenbar wurden diese von Nutzern hierher verbracht.

Der Bereich nordöstlich der Asphaltfläche, in Richtung der Straße „Witzlebenplatz“ sowie dem Eingangsbereich am Kaiserdamm (Teilfläche N.3), ist mit einem Granit-Bordstein von der Fläche abgetrennt und mit Granit-Kleinsteinpflaster befestigt. Das Kleinsteinpflaster geht niveaugleich in die benachbarten Gehwegflächen über. Diese Nebenfläche ist nutzungsbedingt mit in die Spielstraße einbezogen: Hier wurden 2 Tischtennisplatten aufgestellt.

Spielstraße, Blick nach Nordosten auf den erweiterten Bürgersteig mit den Tischtennisplatten

Ausstattung

- 2 x Minitore, 1,30 x 1,50 x 1,00 m, Stahlrohrrahmen mit roten Kunststoffnetzen, im mittleren Bereich der Asphaltfläche
- 2 x 2 Streetballkörbe, an Stahlrohrmasten, Gesamthöhe ca. 3,50 m, im westlichen und östlichen Bereich der Asphaltfläche
- 2 x Tischtennis-Tische, Beton, 3,00 x 1,50 m, mit fest installiertem Metallnetz, auf der erweiterten Bürgersteigfläche zwischen Eingangsbereich Kaiserdamm und Spielstraße
- 2 x Banktyp „Seeling-Bank“, 300 cm lang, Gestell aus Gusseisen, grau, Holzauflagen grün, mit Graffiti verunreinigt; Bänke nicht fest verankert
- 1 x Schild „Spielplatz“ an etwa 2 m hohem Stahlrohr an der Nordostecke der Fläche; Schildermast stark durch Aufkleber und Graffiti verunreinigt
- 2 x Abfallbehälter der BSR auf Bürgersteiggelände;1 x am Schildermast „Spielplatz“ an der Nordostecke der Fläche, 1 x an Lampenmast im mittleren Abschnitt an der Nordseite der Fläche

Fußballtor in der Asphaltfläche, im Hintergrund temporäre Installation

Lose aufgestellte Sitzbänke an der Nordostecke der Spielstraße

Die Platzfläche

Die Platzfläche des Erwin-Barth-Platzes ist vollständig als Grünanlage angelegt. Sie besteht in der Hauptsache aus einer großzügigen Rasenfläche, die bis auf die Eckbereiche fast die gesamte Fläche einnimmt. Die Ecken sind dagegen als Strauchpflanzungen angelegt, die jeweils von einem kleinen Parkweg flankiert und mit einer Sitznische ausgestattet sind.

Blick über die Platzfläche in Richtung Nordosten; im Vordergrund der offene Boden im Bereich der Reifenschaukel

Im südwestlichen Bereich der großen Rasenfläche sind verschiedene Spielgeräte installiert, die sich in der Hauptsache an ältere Kinder richten. 2 entsprechende Schilder mit der Ausweisung als „Spielplatz“ befinden sich zum einen an der Südwestecke am Bürgersteig der Sophie-Charlotten-Straße, zum anderen in der Nordwestecke am Kaiserdamm. – Eine klar definierte räumliche Begrenzung des Spielplatzes ist aber nicht gegeben. – Während rund um den Gurtsteg eine Rindenmulchunterlage aufgebracht wurde, ist der Bereich um die weiteren Spielgeräte weiträumig ohne Grasbewuchs, so dass der offene Boden ansteht. Auch an anderen Stellen, insbesondere in den Randbereichen des Platzes, ist die Rasenfläche in Teilen lückig.

Gurtsteg mit Rindenmulchunterlage am Platzrand zur Spielstraße hin

In der Mitte des Platzes, auf der großen Rasenfläche, befindet sich eine rund 3 m hoch aufragende Edelstahlskulptur. Es handelt sich, wie schon bei den zwei Arbeiten am Witzlebenplatz, um ein Werk des Bildhauers Volkmar Haase. Die 1969 entstandene „Skulptur mit Kern – blau-rot“ ist 1973 hier aufgestellt worden.

Ebenfalls auf der offenen Rasenfläche, in der Nähe der nordöstlichen Ecke, befindet sich ein auffallend gestaltetes Namensschild: Der Schildermast ist etwa 2,50 m hoch und trägt zwei größere weiße Hinweistafeln mit dem Namen des Platzes und den Lebensdaten Erwin Barths.

Direkt an den Gehweg der Wundstraße angrenzend besteht zudem ein auffälliger Betonschacht (ca. 1,30 x 1,30 m), der ca. 30 cm über das Geländeniveau hinausragt. Nicht weit davon entfernt ist eine größere Betonplattform im Boden eingelassen (ca. 6,00 x 2,00 m), die einen mit einem Gitterrost verschlossenen Treppenabgang umfasst. Dieser bildet den Zugang zu einer unterirdischen Räumlichkeit der Elektrizitätsbetriebe.

In den Randbereichen der Rasenfläche befinden sich nur wenige Einzelbäume, in der Hauptsache sind an der zum Kaiserdamm gerichteten Seite Exemplare z. B. von Säulen-Hainbuchen und Birken neu gepflanzt worden.

Schild „Erwin-Barth Platz“ auf der Platzfläche

Metallskulptur auf der Rasenfläche

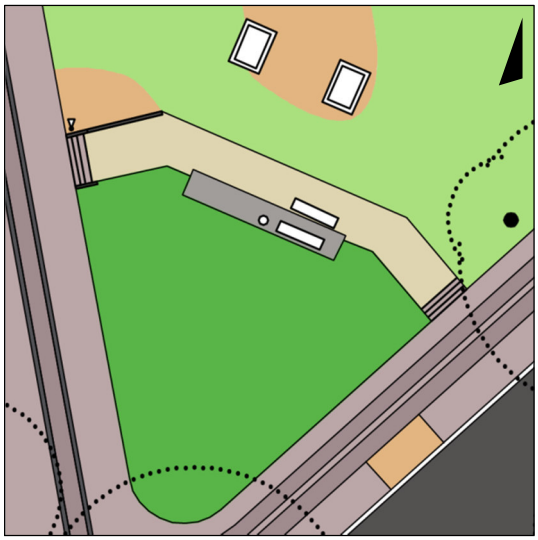
Ausstattung

- 2 Trampolinfelder, je 3,00 x 2,00 m, Randsteine mit Fallschutz-Gummiabdeckung (b = ca. 30 cm)
- 1 Reifenschaukel an schrägem Holzbalkengestell
- 1 Gurtsteg, 10,00 x 1,00 m, mit 6 Stahlrohrpfosten
- 1 Skulptur, Edelstahl, z. T. farbig beschichtet, ca. 2,50 m hoch, auf sechseckigem Betonsockel, ca. 60 cm hoch
- 1 Schild „Erwin-Barth-Platz“ sowie 1 Schild mit Lebensdaten Erwin Barths, zusammen an Metall-Schildermast, ca. 2,50 m hoch, Rundprofile, grau beschichtet

Die Eckbereiche werden jeweils durch kurze Querwege von der Hauptfläche getrennt. Die so an den Ecken entstehenden Dreiecksflächen sind flächig mit Sträuchern bepflanzt. An die Querwege ist jeweils eine Sitznische angegliedert.

Querweg Südwestecke / Sitznische N.10.A

Der Weg in der südwestlichen Ecke des Erwin-Barth-Platzes verbindet mit einer Länge von nur etwa 27 m die Gehwege der Wundtstraße und der Sophie-Charlotten-Straße. Er ist ca. 3,00 m breit und besteht aus wassergebundener Wegedecke, der in weiten Teilen die Deckschicht fehlt. Die Wegekanten bestehen im südöstlichen Abschnitt des Wegs aus Bernburger Kalkstein (b = ca. 6 cm), die Kantensteine ragen bis zu 10 cm über das Wegeniveau hinaus. Teile der Kantensteine sind schadhaft oder fehlen. Der nach Nordwesten weisende Wegeabschnitt schneidet sich auf einer Länge von etwa 6 m zunehmend in die umgebende Rasenfläche ein und wird begrenzt durch eine niedrige Stützmauer aus alten Betonsteinen (h = 17 – 33 cm, b = 15 – 20 cm). Das Mauerwerk ist stark mit Moosen bewachsen und zum Teil schadhaft.



Bestandsplan 2014, Querweg Südwestecke mit Sitznische N.10.A; vor dem Weg die beiden Trampoline

Das bestehende Geländegefälle zwischen den zwei Bürgersteigen wird durch zwei kleine Stufenanlagen ausgeglichen: Am Wegezugang an der Wundtstraße führen 2 Treppenstufen auf das höher gelegene Platzareal, vor dem nochmals höher gelegenen Bürgersteig der Sophie-Charlotten-Straße sind 3 weitere Stufen eingebaut.

- Stufenanlage an der Wundtstraße: 2 Stufen aus Bernburger Kalkstein, 1 niveaugleiche Auftrittfläche aus Mosaikpflaster (Bernburger Kalkstein) am Gehweg (40 cm tief), 1 Kalkstein-Reihe (b = ca. 12 cm) als Abtrennung zur Gehwegfläche, Treppenwangen aus Bernburger Kalksteinkanten (b = ca. 6 cm)
- Stufenanlage an der Sophie-Charlotten-Straße: 3 Stufen aus Bernburger Kalkstein, 1 Kalkstein-Reihe (b = ca. 12 cm) als Abtrennung zur Gehwegfläche, Treppenwangen aus alten Betonsteinen (b = ca. 15 – 20 cm)

Querweg Südwestecke, Blick von der Sophie-Charlotten-Straße

Neben den Treppenstufen an der Sophie-Charlotten-Straße ist das schon benannte „Spielplatz“-Schild aufgestellt.

Die Sitznische befindet sich mittig an der Südseite des Wegs. Sie ist etwa 10,20 m lang und 1,20 m tief. Ihre Einfassung mit Kanten aus Bernburger Kalkstein entspricht der des angrenzenden Wegs. Sie ist mit Betonplatten (75 x 50 cm) befestigt, die in 3 Reihen längs zur Wegerichtung verlegt wurden und etwa 30 cm in die Wegefläche hineinragen. Zur Zeit der Bestandsaufnahme waren zwei Sitzbänke vorhanden, die jedoch nicht fest verankert waren und von denen eine in der benachbarten Wegefläche abgestellt war.

Sitznische N.10.A mit Betonplatten-Belag und nicht fest verankerten Sitzbänken

– Der Rückbereich der Sitznische und des Wegs ist vollständig mit Sträuchern bewachsen.

Ausstattung

- ▷ 2 x Banktyp „Seeling-Bank“, 300 cm lang, Gestell aus Gusseisen, grau, Holzauflagen grün, zum Teil mit Aufklebern und Graffiti verunreinigt; Bänke nicht fest verankert, eine Bank auf der Wegefläche abgestellt
- ▷ 1 Abfallbehälter, rund, verzinktes Quadrat-Lochblech, mit Abdeckung, Modell „Parklandschaft“, mittig in der Sitznische, mit Graffiti verunreinigt, Schrägstellung

Blick von der Wundtstraße auf den Querweg Südwestecke

Plattenbelag der Sitznische, Schäden an der Kantenstein-Einfassung

Querweg Nordwestecke / Sitznische N.10.B

Der Weg in der nordwestlichen Ecke des Erwin-Barth-Platzes verbindet mit einer Länge von nur etwa 35 m die Gehwege der Sophie-Charlotten-Straße und des Kaiserdamms. Er ist ca. 2,70 – 3,10 m breit und besteht aus wassergebundener Wegedecke, der in weiten Teilen die Deckschicht fehlt. Die Wegekanten bestehen aus Bernburger Kalkstein (b = ca. 6 cm), die zum Rasen hin ebenerdig, zur Strauchfläche hin bis zu etwa 7 cm über Wegeniveau eingebaut sind. Die Kante an der Rasenseite ist zu größeren Teilen von Gras überwachsen, das zudem auch in die Tennenfläche des Wegs hineinwächst. – Neben der Wegeeinmündung am Kaiserdamm ist das schon benannte „Spielplatz“-Schild aufgestellt.

Bestandsplan 2014
Querweg Nordwestecke mit Sitznische N.10.B

Die Übergänge zu den angrenzenden Gehwegen sind ebenerdig. Lediglich die den gesamten Platz rahmende Kante aus Bernburger Kalkstein (b = ca. 12 cm) trennt hier die Tennenfläche des Wegs von dem Mosaikpflaster der Bürgersteige.

Die Sitznische befindet sich mittig an der Nordwestseite des Wegs. Sie ist etwa 14,70 m lang und 1,40 m tief. Ihre Einfassung mit Kanten aus Bernburger Kalkstein entspricht der des angrenzenden Wegs. Die Seitenkanten verlaufen nicht rechtwinklig zur rückwärtigen Kante. Die Nische ist teilweise mit Betonplatten (50 x 50 cm) befestigt. Diese wurden in 2 Reihen verlegt, mit einem Abstand von ca. 40 cm zur rückwärtigen Kante und an den Seiten nicht bündig abschließend. Die Kanten sind teilweise mit Erd- und Pflanzenmaterial überdeckt, die

Querweg Nordwestecke mit Sitznische N.10. B, Blick zur Sophie-Charlotten-Straße

stellenweise unregelmäßigen Plattenfugen sind ebenfalls in Teilen mit Gras bewachsen. – Der Rückbereich der Sitznische und des Wegs ist vollständig mit Sträuchern bewachsen. Zudem sind hier drei Rosskastanien vorhanden, davon zwei in jüngerer Zeit gepflanzt.

Einmündung nordwestlicher Querweg in den Bürgersteig am Kaiserdamm

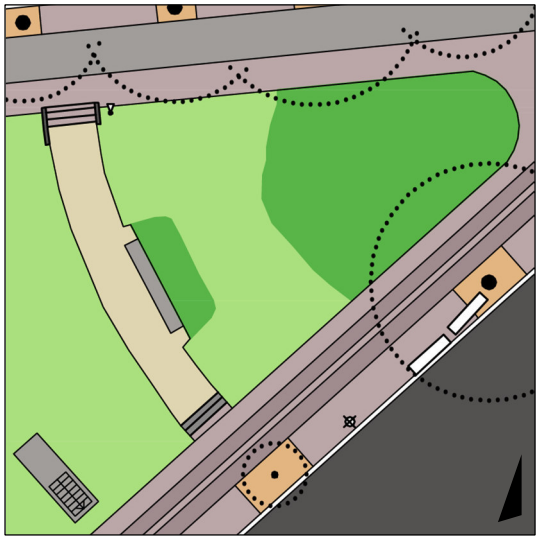
Sitznische mit unregelmäßigem Plattenbelag

Ausstattung

- 3 x Banktyp „Seeling-Bank“, 300 cm lang, Gestell aus Gusseisen, schwarze Beschichtung stark beschädigt, Holzauflagen grün, zum Teil mit Aufklebern und Graffiti verunreinigt; Bänke nicht fest verankert
- 1 Abfallbehälter, rund, verzinktes Quadrat-Lochblech, mit Abdeckung, Modell „Parklandschaft“, in der Sitznische rechts neben der mittleren Bank

Querweg Nordostecke / Sitznische N.10.C

Der Weg in der nordöstlichen Ecke des Erwin-Barth-Platzes verbindet mit einer Länge von nur etwa 22 m die Gehwege des Kaiserdamms und der Wundtstraße. Im Gegensatz zu den beiden vorigen Querwegen verläuft dieser Weg ohne Eckausbildungen in einer leichten, gleichmäßigen Krümmung. Er ist ca. 3,10 m breit und besteht aus wassergebundener Wegedecke, der in weiten Teilen die Deckschicht fehlt.



Bestandsplan 2014
Querweg Nordostecke mit Sitznische N.10.C
(Im Plan fehlt die Darstellung zweier neu gepflanzter Birken nordöstlich der Sitznische.)

Die Wegekanten bestanden zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme im Frühjahr 2014 aus Bernburger Kalkstein: Zum Teil waren hier die üblichen schmalen Kanten vorhanden (b = ca. 6 cm), an der Ostseite aber auch die Variante aus größeren Steinen (b = ca. 10 – 12 cm). Die Kanten waren bis zu etwa 7 cm oberhalb des Wegeniveaus eingebaut. Im Herbst 2014 sind die schmaleren Kanten ausgebaut und durch Betonkantensteine (b = 6 cm) ersetzt worden. – Die alten Kantensteine wurden als Ersatz für schadhaftes Material in der Treppenanlage des Lietzenseeparks südwestlich des Parkwächterhauses (Teilgebiet N.7) verwendet.

Der nach Norden weisende Wegeabschnitt schneidet sich auf einer Länge von etwa 2 m an der Ostseite bzw. 4 m an der Westseite zunehmend in die umgebende Rasenfläche ein und wird hier begrenzt durch eine niedrige Stützmauer aus alten Betonsteinen (h = 17 – 25 cm, b = 15 – 20 cm). Die Fugen im Mauerwerk sind zum Teil schadhaft.

Querweg Nordostecke, Blick vom Kaiserdamm, mit nur teilweise vorhandener Strauchpflanzung

Das bestehende Geländegefälle zwischen den beiden Bürgersteigen wird durch zwei kleine Stufenanlagen ausgeglichen: Am Wegezugang an der Wundtstraße führen 2 Treppenstufen auf das höher gelegene Platzareal, vor dem nochmals höher gelegenen Bürgersteig des Kaiserdamms sind 3 weitere Stufen eingebaut.

- Stufenanlage an der Wundtstraße, zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme im Frühjahr 2014: 2 Stufen aus Bernburger Kalkstein, 1 niveaugleiche Auftrittfläche aus Mosaikpflaster (Bernburger Kalkstein) am Gehweg (40 cm tief), 1 Kalkstein-Reihe (b = ca. 12 cm) als Abtrennung zur Gehwegfläche, Treppenwangen aus Bernburger Kalksteinkanten (b = ca. 6 cm) wie angrenzender Wegeabschnitt.
  Im Herbst 2014 sind die Kalksteine der Stufen und der seitlichen Kanten ausgebaut und durch Betonkantensteine (b = 6 cm) und Betonblockstufen ersetzt worden. – Die alten Kalksteine wurden als Ersatz für schadhafte Exemplare in der Treppenanlage des Lietzenseeparks südwestlich des Parkwächterhauses (Teilgebiet N. 7) verwendet.
- Stufenanlage am Kaiserdamm: 3 Stufen aus Bernburger Kalkstein, 1 Kalkstein-Reihe (b = ca. 12 cm) als Abtrennung zur Gehwegfläche, Treppenwangen aus alten Betonsteinen (b = ca. 15 – 20 cm) wie angrenzender Wegeabschnitt

Die Tennenfläche des Wegs sowie die nördliche Stufenanlage sind an den Rändern stark mit Gras bewachsen. – Neben den Treppenstufen am Kaiserdamm ist ein Schild „Geschützte Grünanlage“ an einem etwa 1,5 m hohen Stahlrohr aufgestellt.

Die Sitznische befindet sich mittig an der Nordostseite des Wegs. Sie ist etwa 7,50 m lang. Ihre Seiten sind nicht gleich lang ausgebildet (0,45 bzw. 0,75 m); hier sind die Kanten aus schmalen Kalksteinen nur noch in Resten vorhanden. An der Rückseite der Nische fehlen die Kantensteine in Gänze. Hier ist die Nischenfläche mit Erdmaterial überdeckt bzw. zu Teilen mit Gras überwachsen.

Die Nische ist teilweise mit Betonplatten (50 x 50 cm) befestigt. Diese wurden in 2 Reihen verlegt und ragen ungleichmäßig weit in die Wegefläche hinein. Seitlich verbleibt jeweils etwa 1,00 m der Fläche unbefestigt bzw. als alte wassergebundene Wegedecke. Die Nische ist nicht mit Bänken besetzt. – Der Rückbereich der Sitznische und des Wegs ist nur zu einem kleineren Teil mit Sträuchern bewachsen, größere Bereiche sind auch hier als Rasenfläche angelegt. Zudem sind hier in jüngerer Zeit zwei Birken neu gepflanzt worden.

Leere Sitznische N.10.C mit überwachsenen Kanten

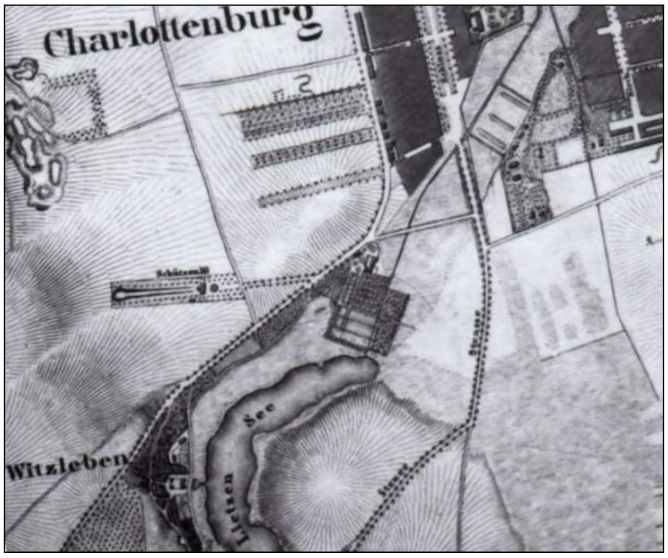
Stufenanlage zum Bürgersteig Kaiserdamm

N.10 Erwin-Barth-Platz

N.10.2 Historische Entwicklung

19. Jh.: Bau und Ausbau von Landsitz und Park „Witzleben“

1824 erwarb der preußische Generalleutnant Job Wilhelm von Witzleben ein größeres Areal im Südwesten Charlottenburgs, an der West- und Nordseite des Lietzensees, an der Südseite des vorbeiführenden „Königswegs“. Hier entstand ein Landsitz mit ausgedehnter Parkanlage. Nach dem Tode von Witzlebens erwarb 1840 der Kunstgärtner Ferdinand Deppe den Besitz.

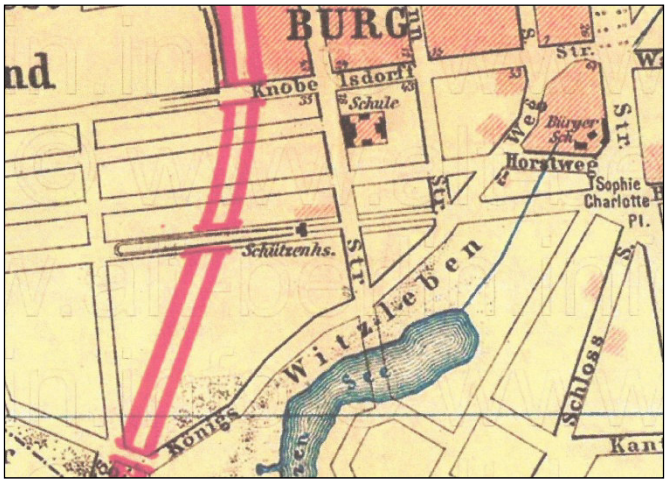


Der Lietzensee in einer Plandarstellung von 1851 (Ausschnitt)

Per Kabinettsorder erhielt das Landgut den offiziellen Namen „Witzleben“. Unter der Regie Deppes wurde der Park erweitert und unter anderem mit fremdländischen Baumexoten ergänzt. Ein Großteil des Privatgeländes an der Westseite des Sees wurde für Besucher geöffnet. Neben den gepflegten Parkanlagen verblieb der Großteil des eigentlichen Uferbereichs naturbelassen.

Das Witzlebensche Anwesen am Nord- und Westufer des Lietzensees ist dargestellt. Nördlich davon befand sich inmitten der Feldflur das sogenannte „Schützenhaus“. – Die Konturen des Lietzensees wurden bei der später vorgenommenen Uferbefestigung verändert.

1870er und 80er Jahre: Erweiterungsplanungen Charlottenburgs nach Westen



Stadtplan von 1893 mit Darstellung geplanter Straßen (Ausschnitt)

Etwa ab 1870 wurde die Erweiterung Charlottenburgs im Südwesten der Stadt vorbereitet. Unter anderem wurde als Verlängerung der von Berlin kommenden Achse mit „Charlottenburger Chaussee“ (heute: Straße des 17. Juni) und „Bismarckstraße“ ein geradliniger Straßenzug in Westrichtung geplant.

Nördlich des Lietzensees sollte die nach Westen verlängerte Straßenachse direkt über das Gelände des Schützenhauses verlaufen. Zusammen mit dem schon bestehenden „Königsweg“ und einer geplanten Verlängerung der „Sophie-Charlotten-Straße“ nach Süden bildete sich ein Dreiecksareal aus.

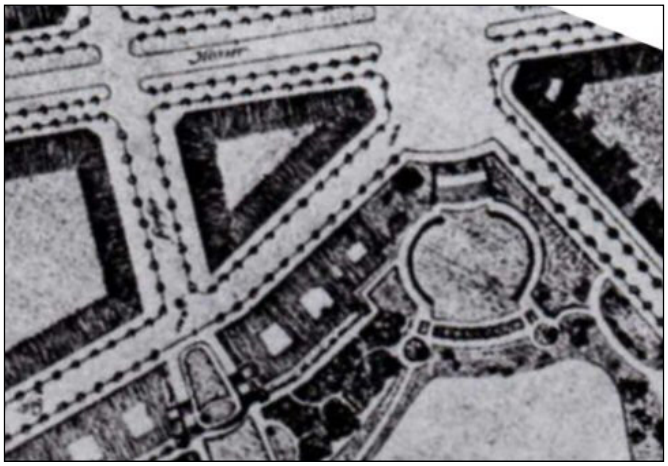
1904-06: Bau des Kaiserdamms

1904 wurde die Verlängerung der großen Straßenachse Berlin-Charlottenburg nach Westen in die Tat umgesetzt, 1906 wurde sie als „Kaiserdamm“ für den Verkehr freigegeben. Durch die zeitgleiche Verlängerung der Sophie-Charlotten-Straße entstand ein dreieckiges Baufeld an der Nordseite des Königswegs.

Der südlich des Königswegs sich anschließende Uferbereich am Lietzensee war 1899 von der neu gegründeten „Terrain-Aktiengesellschaft Park Witzleben“ erworben worden, um das Areal für eine Wohnbebauung zu erschließen. Am Nordostufer wurde 1905 in diesem Zusammenhang der „Witzlebenplatz“ als gärtnerische Uferanlage hergestellt.

1910/11: städtische Bauplanungen

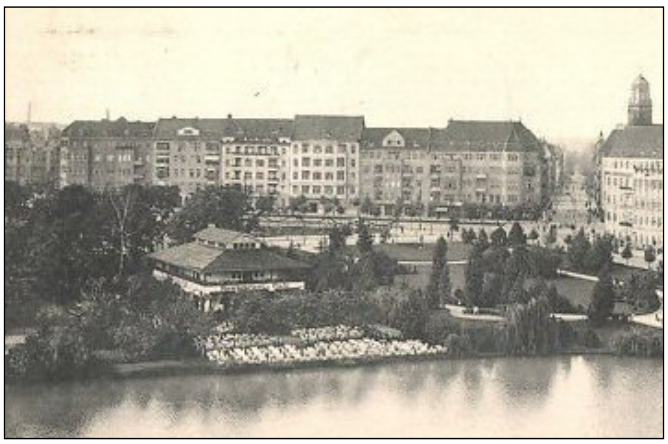
1910 erwarb die Stadt Charlottenburg das bislang immer noch unbebaute Westufer des Lietzensees nördlich der Neuen Kantstraße. Ziel war es, den schon bestehenden Park am „Witzlebenplatz“ zu erweitern. Zur Finanzierung der neuen Parkanlage sollte der höher gelegene Uferabschnitt als Bauareal entwickelt und gewinnbringend wieder veräußert werden.



Das Dreiecks-Areal zwischen Königsweg und Kaiserdamm war insgesamt als Bauland vorgesehen; hier sollte die in der Innenstadt übliche Blockrandbebauung ermöglicht werden. An seiner Ostseite sollte aber ein angemessen großes Feld freigehalten werden, um das Entree zum Lietzensee zu inszenieren.

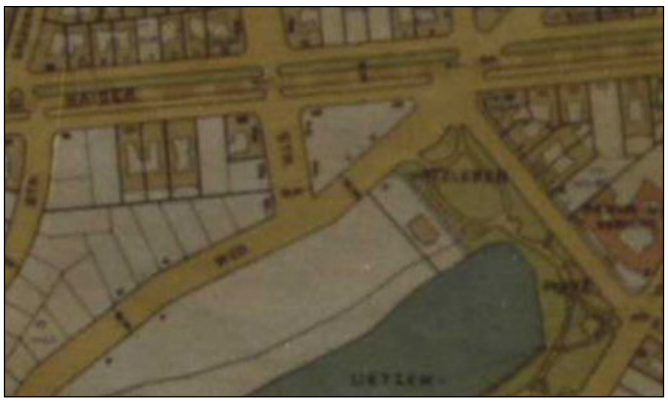
Entwicklungsplan, vermutl. von Stadtbaurat Heinrich Seeling und „Neue Boden AG Berlin“, um 1910 (Ausschnitt)

Das dreieckige Bauareal nördlich des Lietzensees wurde mit einer Blockrandbebauung dargestellt.



Bildpostkarte Witzlebenplatz Eingangsbereich am Kaiserdamm mit Ausflugsgaststätte, um 1914 (Ausschnitt)

Im Hintergrund ist das noch unbebaute Dreiecksareal am Kaiserdamm zu erkennen.

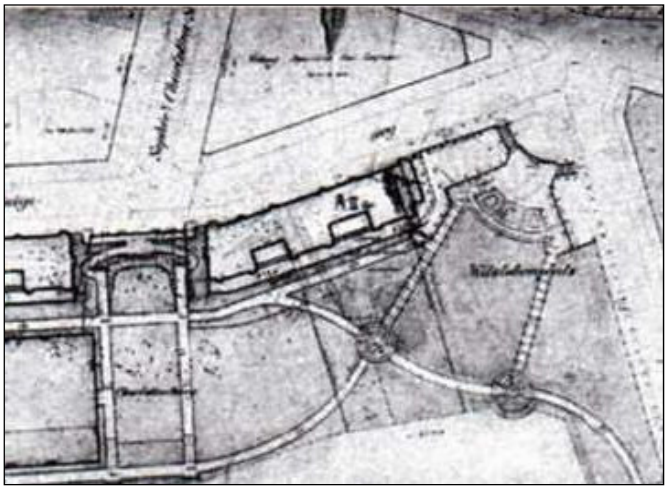


Stadtplan von 1910 (Ausschnitt)

Nördlich des Lietzensees ist der Straßenzug des neuen Kaiserdamms zu erkennen, die Grundstücke an dessen Südseite sind teilweise schon bebaut. – Das Dreiecksareal ist dagegen noch ungenutzt.

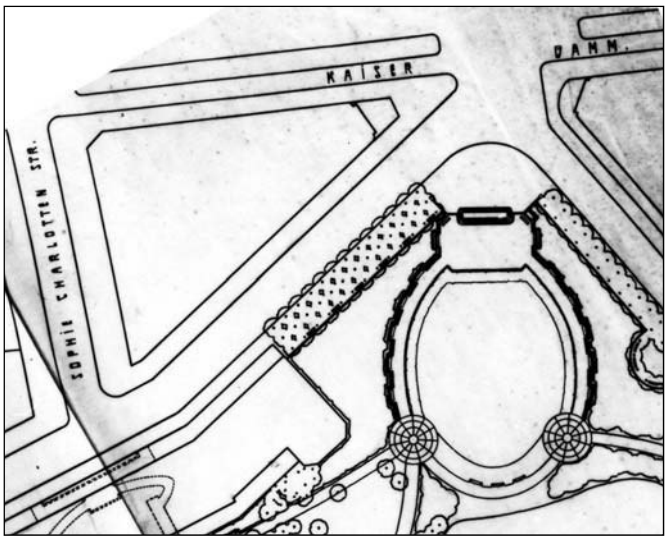
1914: Das Dreiecksareal in den ersten Parkplanungen Erwin Barths

Die ersten Planungen des Gartendirektors Erwin Barth zum Lietzenseepark von 1914 zeigen, dass das dreieckige Areal nordwestlich des Eingangsbereichs am Kaiserdamm nicht zur Parkanlage gehören sollte. Hier wurde weiterhin eine Blockrandbebauung vorgesehen.



In seinen Planzeichnungen begrenzte Barth lediglich das Baufeld, indem er die Baufluchtlinie an der Ostseite um einige Meter verschob. Dadurch sollte der Eingangsbereich zum Park ein angemessen offenes Vorfeld erhalten.

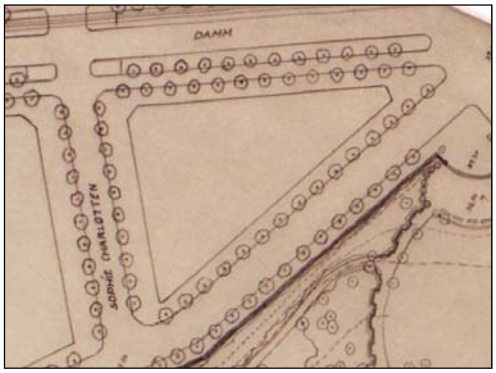
Entwurfsskizze zum Lietzenseepark auf dem Fluchtlinienplan der Bebauungsplanung von 1912, vermutlich von Barth, Anfang 1914 (Ausschnitt)



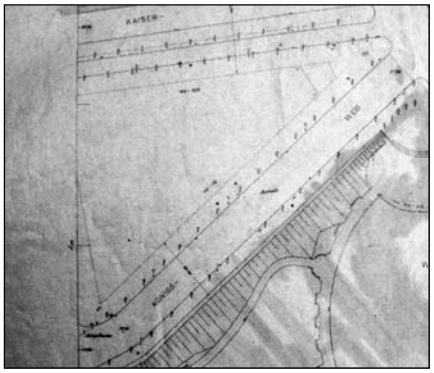
Entwurfsvorschlag Lietzensee-Park, Erwin Barth, Mai 1914 (Ausschnitt)

1919/20: Das Dreiecksareal während der Realisierung des Lietzenseeparks

Auch in den endgültigen Plänen zum Lietzenseepark blieb es bei der Darstellung: Das Dreiecksareal am Kaiserdamm war als Baufeld vorgesehen, an der Ostseite sollte die Baufluchtlinie etwas zurückgesetzt bleiben.



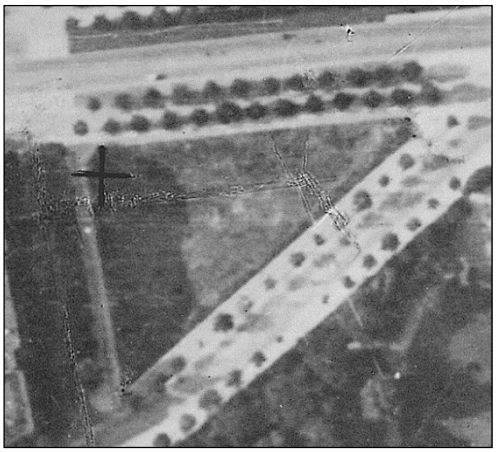
Entwurfs- und Revisionsplan Lietzensee-Park, Erwin Barth, Juli 1920 (Ausschnitt)



Amtlicher Vermessungsplan, um 1920 (Ausschnitt)

Bauarbeiten am Parkeingang Kaiserdamm, Winter 1919/20

Oberhalb des Königswegs, links neben dem Kaiserdamm, ist das Dreiecksareal zu erkennen, nicht zum Lietzenseepark gehörend. Das Grundstück ist als potentielles Baufeld eingezäunt. Es ist noch nicht mit Erdmaterial aufgefüllt.



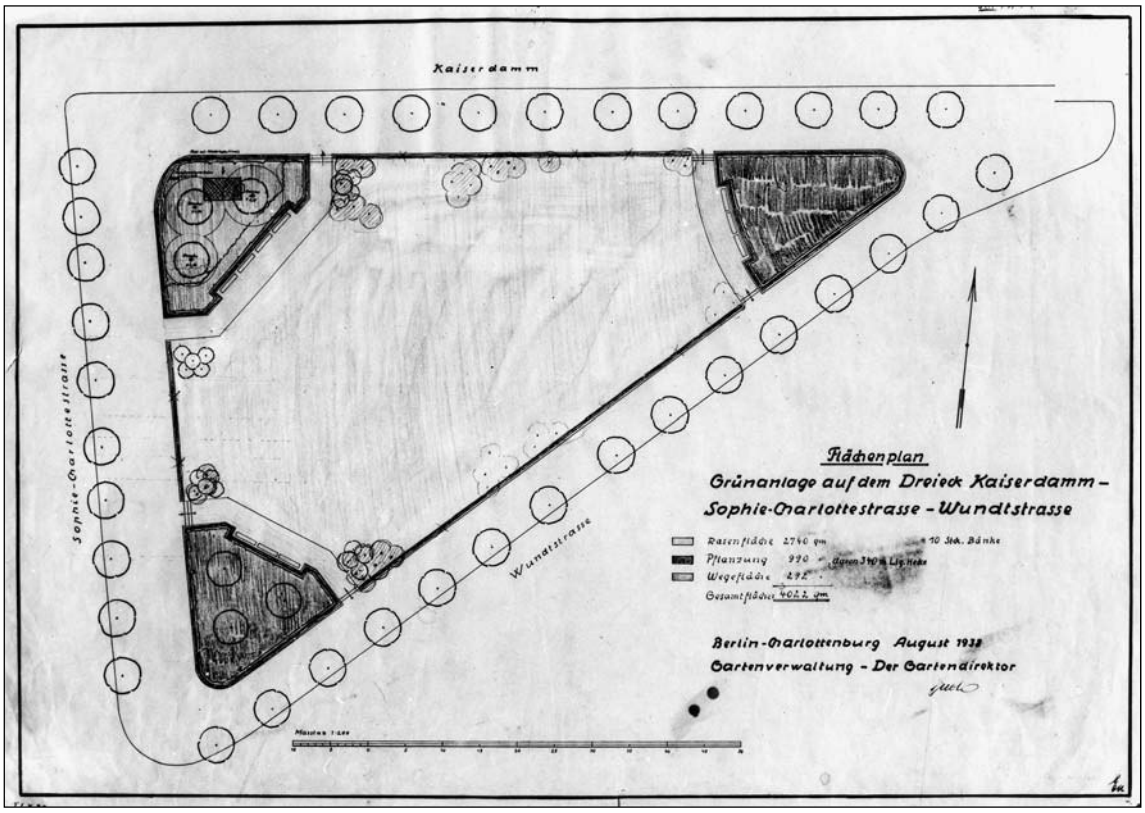
Luftaufnahme, 1928

Luftaufnahme, 1938

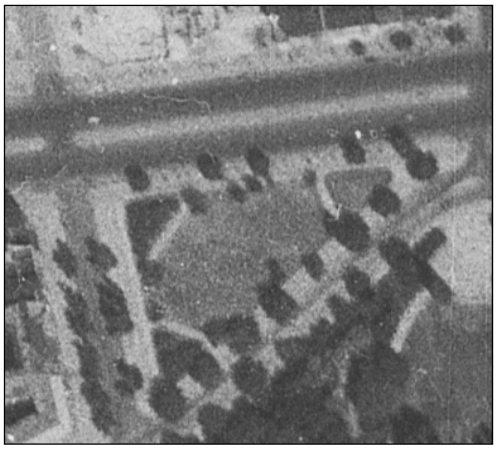
Auf den Luftbildern von 1928 und 1938 ist zu erkennen, dass das Areal weiterhin unbebaut und ungenutzt war.

1938: Herrichtung als Grünanlage

1938 entschied man sich, auf die Bebauung des Dreiecksareals zu verzichten. Stattdessen wurde die Fläche nach dem Entwurf des Bezirksgartendirektors Felix Buch als Grünanlage hergerichtet: Eine schlichte Rasenfläche mit wenigen Baumgruppen bildete das großflächige Zentrum, an den drei Ecken entstanden über kurze Wege erschlossene Sitzplätze, deren Rückbereich jeweils als Gehölzpflanzung angelegt wurde. Sowohl die Gehölzfelder als auch die Gesamtanlage wurde von einer Ligusterhecke gerahmt.



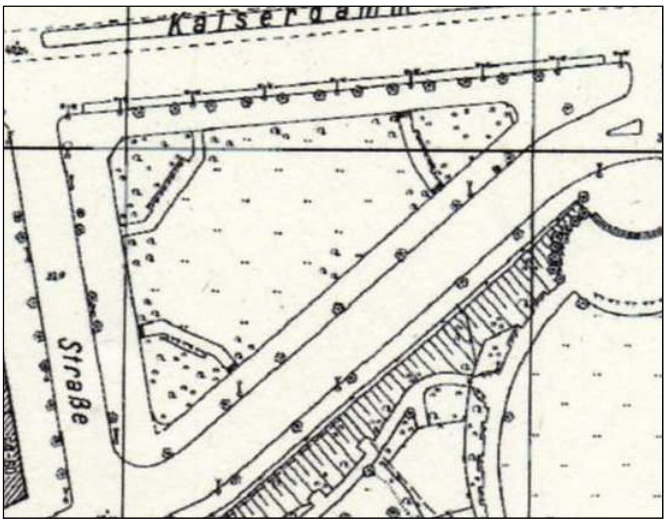
Entwurf- und Flächenplan „Grünanlage auf dem Dreieck Kaiserdamm – Sophie-Charlottenstraße – Wundtstraße“, Felix Buch, August 1938



Luftaufnahme, 1953

Der Zustand nach dem 2. Weltkrieg zeigt die Anlage in ihrer Gestalt von 1938. Lediglich die mit Sträuchern bepflanzte Fläche an der Nordostecke ist nurmehr als Rasenfläche angelegt.

1950er Jahre: Wiederaufbauarbeiten



In den Kriegsjahren der 1940er wurden die Parkanlagen teilweise zerstört bzw. durch fehlende Instandsetzungen vernachlässigt. Die Anlagen auf dem Dreiecksareal am Kaiserdamm überstanden die Zeit relativ unbeschadet. – Innerhalb der Gartenanlage wurden einzelne Instandsetzungsarbeiten durchgeführt, die Nordostecke wurde nicht mehr mit Sträuchern besetzt, sondern als Rasenfläche angelegt.

Amtlicher Lageplan, um 1954
(Ausschnitt)

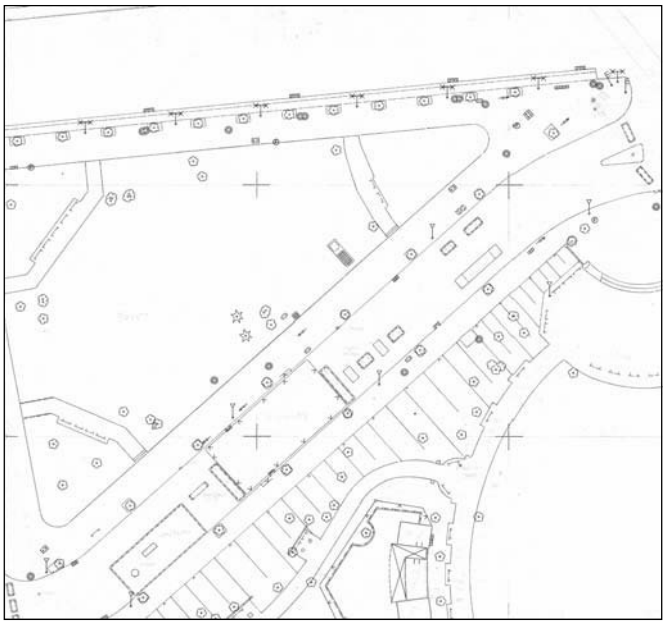
1973: Aufstellung einer Volkmar-Haase-Skulptur

1973 wurde auf der Rasenfläche die „Skultur mit Kern – blau-rot“ des Bildhauers Volkmar Haase aufgestellt.

1984/85: Umbau der Wundtstraße zur Spielfläche

1984 wurde die Wundtstraße zwischen der Einmündung in den Witzlebenplatz und der Sophie-Charlotten-Straße für den PKW-Verkehr dauerhaft gesperrt. Im Jahr darauf wurden auf der ehemaligen Fahrbahn Spiel- und Sportgeräte installiert.

Luftaufnahme, 1984
Die Fotografie zeigt den Zustand direkt nach Sperrung der Wundtstraße für den PKW-Verkehr.



Amtlicher Vermessungsplan, um 1985 (Ausschnitt)

Der Plan zeigt die neu aufgestellten Spiel- und Sportgeräte sowie Pflanzgefäße auf der ehemaligen Fahrbahn der Wundtstraße.

2005: Benennung der Grünanlage als „Erwin-Barth-Platz“ / Auftellung von Spielgeräten

Anlässlich des 125 Geburtstages von Erwin Barth, der als Charlottenburger Gartendirektor unter anderem für den Bau des Lietzenseeparks verantwortlich gewesen ist, erhielt das Areal zwischen Kaiserdamm, Sophie-Charlotten-Straße und Wundtstraße 2005 den Namen „Erwin-Barth-Platz“. Aus diesem Anlass wurde ein entsprechendes Namens-Schmuckschild aufgestellt.

In etwa zeitgleich wurden einzelne Spielgeräte für ältere Kinder und Jugendliche auf der Rasenfläche aufgestellt. Die Spielanlagen auf der ehemaligen Fahrbahn der Wundtstraße wurden neu geordnet.

2013: Baumpflanzungen

2013 wurden mehrere, vom Verein „Bürger für den Lietzensee“ gespendete Säulen-Hainbuchen und Birken am Nordrand der Rasenfläche gepflanzt.

Bild- und Plannachweis:

Der Lietzensee in einer Plandarstellung von 1851: übernommen aus Parkpflegewerk Lietzenseepark, Dokumentation, Horst Günter Lange, im Auftrag des Berliner Senators für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. III – Gartendenkmalpflege, 1987

Stadtplan von 1893 mit Darstellung geplanter Straßen: www.altberlin.info, Stand vom 15.05.2015

Entwicklungsplan, vermutl. von Stadtbaurat Heinrich Seeling und „Neue Boden AG Berlin“, um 1910: Koch, Hugo, Gartenkunst im Städtebau, Berlin 1914, S. 202

Bildpostkarte Witzlebenplatz Eingangs-bereich am Kaiserdamm mit Ausflugs-gaststätte, um 1914: www.zeno.org, Stand vom 03.05.2015

Stadtplan von 1910: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Verwaltungsinformationszentrum VIZ

Entwurfsskizze zum Lietzenseepark auf dem Fluchtlinienplan der Bebauungsplanung von 1912, vermutlich von Barth, Anfang 1914: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Archiv Tiefbauamt / Grünflächenamt / Planarchiv Museum Charlottenburg-Wilmersdorf

Entwurfsvorschlag Lietzensee-Park, Erwin Barth, Mai 1914: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Grünflächenamt / Planarchiv Museum Charlottenburg-Wilmersdorf

Entwurfs- und Revisionsplan Lietzensee-Park, Erwin Barth, Juli 1920: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Grünflächenamt / Planarchiv Museum Charlottenburg-Wilmersdorf

Amtlicher Vermessungsplan, um 1920: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Verwaltungsinformationszentrum VIZ

Bauarbeiten am Parkeingang Kaiserdamm, Winter 1919/20: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Grünflächenamt, Fotoarchiv

Luftaufnahme, 1928: Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung - III - Luftbildservice

Luftaufnahme, 1938: Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung - III - Luftbildservice

Entwurf- und Flächenplan „Grünanlage auf dem Dreieck Kaiserdamm – Sophie-Charlottenstraße – Wundtstraße“, Felix Buch, August 1938: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Grünflächenamt / Planarchiv Museum Charlottenburg-Wilmersdorf

Luftaufnahme, 1953: Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung - III - Luftbildservice

Amtlicher Lageplan, um 1954: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Vermessungsamt

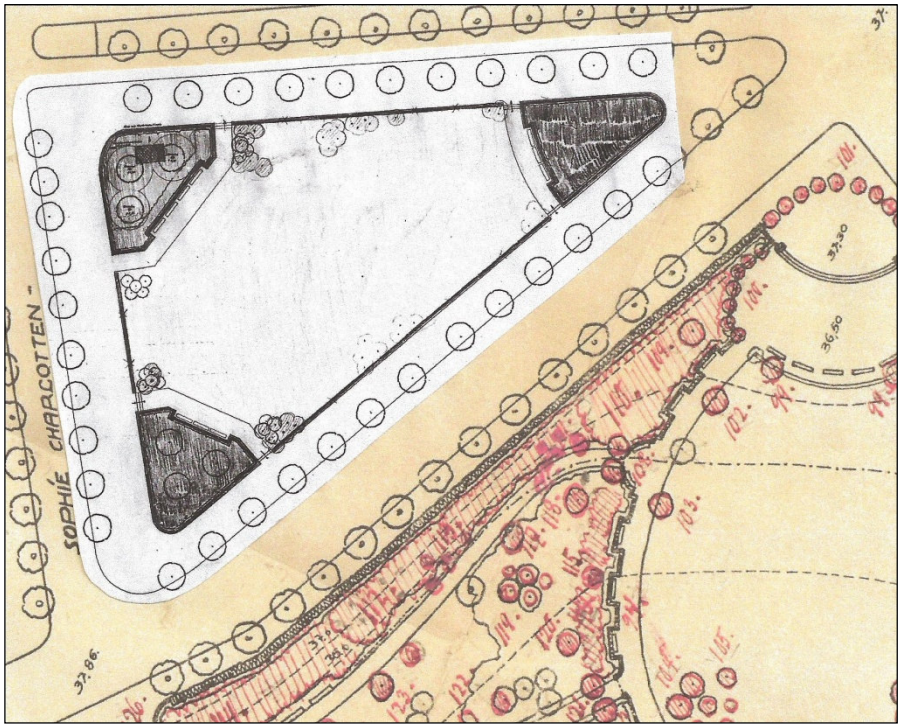
Luftaufnahme, 1984: Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung - III - Luftbildservice

Amtlicher Vermessungsplan, um 1985: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Vermessungsamt

N.10 Erwin-Barth-Platz

N.10.3 Gegenüberstellung historischer und aktueller Zustand

(Als „historischer Zustand“ wird hier der Zustand der Parkanlage um 1939 bezeichnet.)



Montage Dendrologischer Bestandsplan, Georg Kuphaldt, 1923 / Entwurf „Grünanlage auf dem Dreieck Kaiserdamm – Sophie-Charlottenstraße – Wundtstraße“, Felix Buch, 1938

Bestand 2014

Originalzustand (um 1939)	**Heutiger Zustand**
Das Geländedreieck zwischen Kaiserdamm, Sophie-Charlotten-Straße und Wundtstraße an der Nodwestseite des Lietzenseeparks war zunächst als Bauareal vorgesehen. 1938 wird es als Grünanlage hergerichtet.	Das Geländedreieck besteht als öffentliche Grünanlage.
Die Grünanlage besitzt in den drei Eckbereichen jeweils eine Gehölzpflanzung mit kurzem Querweg und einer Banknische. Der große Mittelteil ist als Rasenfläche angelegt.	Die Aufteilung der Grünanlage mitsamt den drei kurzen Querwegen und der Banknischen ist vorhanden.
Der Baumbestand besteht aus noch kleinkronigen Bäumen.	Der Baumbestand an den umgebenden Straßen besteht zumeist aus großkronigen Altbäumen, auf der Grünanlage selbst sind neben wenigen Altbäumen mehrere Neupflanzungen vorhanden.
Die Grünanlage wird eventuell allseits durch eine Liguster-Hecke gerahmt. (Im Entwurfsplan ist eine Hecke eingetragen, allerdings nachträglich durch Kreuze ausgestrichen.)	Es ist keine Hecke vorhanden.
Südlicher Eckbereich	
Im südlichen Eckbereich quert ein kurzer, zweimal abknickender Weg die Fläche. Er ist als Tennenfläche befestigt. An den Zugängen sind jeweils 2 bzw. 3 Kalksteinstufen vorhanden. An der Ostseite sind die Stufen durch niedrige Stützmauern aus Kunststein (Beton mit hohem Kiesanteil) gefasst.	Der Querweg mit den Stufen und den seitlichen Kanten ist vorhanden. Der Weg ist als Tennenfläche befestigt.
Am Weg ist eine Sitznische angeordnet. Die Nische ist als Tennenfläche befestigt.	Am Weg ist eine Sitznische angeordnet. Die Nische ist mit Betonplatten befestigt, die auch in die Wegefläche hinein ragen.
In der Sitznische sind 3 Sitzbänke aufgestellt.	In der Nische sind 2 Sitzbänke aufgestellt, aber nicht fest verankert (Banktyp „Seeling“, lange Form). Eine Bank ist in die Wegefläche hinein verschoben worden.
Der als Gehölzfläche angelegte Eckbereich hinter dem Querweg ist allseits durch eine Liguster-Hecke gerahmt.	Es ist keine Hecke vorhanden.
Die Gehölzfläche ist mit Sträuchern und drei einzelnen Bäumen bepflanzt.	Die Gehölzfläche ist mit Sträuchern bepflanzt (Flieder- und Spiersträucher). Die Bäume sind nicht mehr vorhanden.
Zusätzlich sind an den beiden Zugängen kleine Gehölzgruppen neben den Weg gepflanzt.	Am südöstlichen Zugang wächst neben dem Weg eine Hänge-Birke.

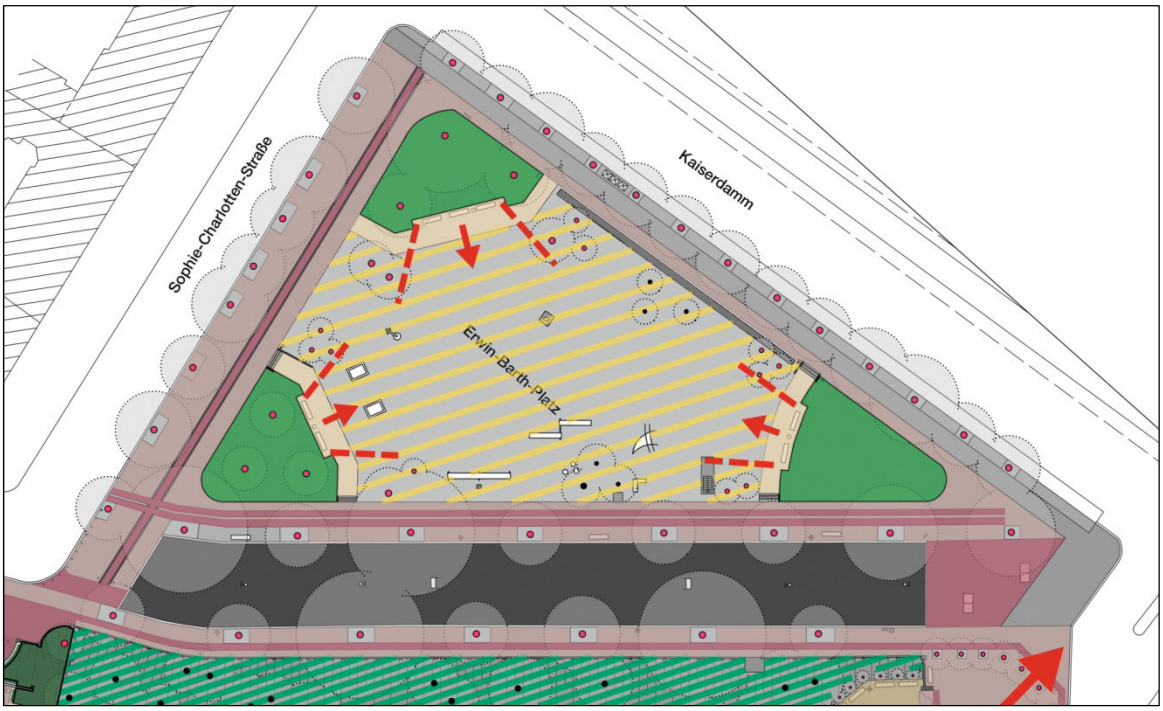
Originalzustand (um 1939)	Heutiger Zustand
Nordwestlicher Eckbereich	
Im nordwestlichen Eckbereich quert ein kurzer, zweimal abknickender Weg die Fläche. Er ist als Tennenfläche befestigt. Vermutlich sind an den Zugängen keine Stufen vorhanden. (Im Entwurfsplan sind dagegen am Kaiserdamm zwei Stufen eingetragen.)	Der Querweg mit den seitlichen Kalksteinkanten ist vorhanden. Der Weg ist als Tennenfläche befestigt. Die seitlichen Bereiche sind mit Gras überwachsen. Es sind keine Stufen an den Zugängen vorhanden.
Am Weg ist eine Sitznische angeordnet. Die Nische ist als Tennenfläche befestigt.	Am Weg ist eine Sitznische angeordnet. Die Nische ist mit Betonplatten befestigt.
In der Sitznische sind 4 Sitzbänke aufgestellt.	In der Nische sind 3 Sitzbänke aufgestellt, aber nicht fest verankert (Banktyp „Seeling“, lange Form).
Der als Gehölzfläche angelegte Eckbereich hinter dem Querweg ist allseits durch eine Liguster-Hecke gerahmt.	Es ist keine Hecke vorhanden.
Die Gehölzfläche ist mit Sträuchern und drei einzelnen Bäumen (Ross-Kastanien) bepflanzt.	Die Gehölzfläche ist mit Sträuchern (Flieder- und Spiersträucher) und drei einzelnen Ross-Kastanien (davon 1 Altbaum) bepflanzt.
Zusätzlich sind an den beiden Zugängen kleine Gehölzgruppen neben den Weg gepflanzt.	An den Zugängen wachsen neben dem Weg zwei bzw. eine Hänge-Birke.
Nordöstlicher Eckbereich	
Im nordöstlichen Eckbereich quert ein kurzer, leicht gebogener Weg die Fläche. Er ist als Tennenfläche befestigt. An den Zugängen sind jeweils 2 bzw. 3 Kalksteinstufen vorhanden.	Der Querweg mit Stufen ist vorhanden. Am Zugang Wundtstraße wurden Stufen durch Betonblockstufen ersetzt, auch alte Kalksteinkanten wurden teilweise mit Betonkanten ausgetauscht. Der Weg ist als Tennenfläche befestigt.
Am Weg ist eine rund 10 m lange Sitznische mittig angeordnet. Die Nische ist als Tennenfläche befestigt.	Am Weg ist eine rund 7,50 m lange Sitznische angeordnet. Die Nische ist nicht exakt mittig platziert. Die Nische ist in Teilen mit Betonplatten befestigt.
In der Sitznische sind 3 Sitzbänke aufgestellt.	In der Nische ist keine Sitzbank aufgestellt.
Der Eckbereich hinter dem Querweg ist allseits durch eine Liguster-Hecke gerahmt.	Es ist keine Hecke vorhanden.
Die Eckbereich hinter dem Querweg ist vermutlich mit Sträuchern bepflanzt. (Im Entwurfsplan ist eine Strauchfläche eingetragen, im Luftbild von 1953 ist allerdings eine Rasenfläche zu erkennen.)	Die Gehölzfläche ist nur teilweise mit Sträuchern bepflanzt (Spieräen). Der verbleibende Bereich ist als Rasenfläche angelegt. Zudem wurden hier zwei Hänge-Birken gepflanzt.
Zusätzlich sind an den beiden Zugängen kleine Gehölzgruppen neben den Weg gepflanzt.	An den Zugängen sind neben dem Weg keine Gehölze vorhanden.

Originalzustand (um 1939)	Heutiger Zustand
Zentrale Rasenfläche	
Die zentrale Fläche zwischen den Eckbereichen ist als großer Rasen angelegt. Die Rasenfläche wird eventuell allseits durch eine Liguster-Hecke gerahmt. (Im Entwurfsplan ist eine Hecke eingetragen, allerdings nachträglich durch Kreuze ausgestrichen.)	Die zentrale Fläche ist als großer Rasen angelegt. Eine rahmende Hecke ist nicht vorhanden.
Zusätzlich zu den kleinen Gehölzgruppen an den jeweiligen Zugängen ist an der Nordseite Richtung Kaiserdamm und an der Südostseite Richtung Wundtstraße jeweils eine Baumgruppe vorhanden.	Zusätzlich zu den einzelnen Birken an den Zugängen bzw. in den Eckbereichen sind an der Nordseite zwei neu gepflanzte Baumgruppen vorhanden (2 x je 3 Säulen-Hainbuchen), an der Seite zur Wundtstraße befindet sich eine einzelne Baumgruppe (1 Hänge-Birke, 2 Lärchen).
Die einheitliche Rasenfläche ist nicht zusätzlich möbliert.	Auf der Rasenfläche sind zusätzlich mehrere Ausstattungselemente aufgestellt: im Zentrum eine Metallskulptur, im Nordosten ein auffallend gestaltetes Namensschild „Erwin-Barth-Platz“, im Westbereich drei Spiel- und Bewegungsgeräte. Zusätzlich befindet sich an der Wundtstraßenseite ein mit Metallrost und Betondecke ebenerdig abgesperrter Zugangsschacht zu einem unterirdischen Versorgungsraum. Im Bereich der Spielgeräte ist die Grasnarbe des Rasens abgetreten.
Wundtstraße	**Spielfläche Wundtstraße**
Die Wundtstraße besteht südöstlich der Grünanlage als Fahrbahn zwischen Witzlebenplatz und Sophie-Charlotten-Straße.	Die Wundtstraße südöstlich der Grünanlage ist für den Autoverkehr gesperrt und als asphaltierte Spielfläche hergerichtet. Es sind u. a. Spieltore, Basketballkörbe und Tischtennisplatten aufgestellt. Am Gehweg wurden Sitzbänke provisorisch aufgestellt, die zuvor aus der Grünanlage entwendet wurden.

N.10 Erwin-Barth-Platz

N.10.4 Maßnahmen

Entwicklungsplan N.10



Maßnahmenplan N.10

Nr.	Maßnahme	Priorität
	Straßenraum / Parkrand	
N.10.a A	Straßenbäume (Wundtstraße/Spielstraße): Pflanzung von 1 x Stiel-Eiche (Quercus robur) in nicht besetzter Baumscheibe Südseite Spielstraße nordöstlicher Abschnitt (siehe Maßnahme N.4.a). Pflanzung von 2 x Stiel-Eiche (Quercus robur) in nicht besetzten Baumscheiben Nordseite Spielstraße.	I.
N.10.a B	Straßenbäume (Sophie-Charlotten-Straße): Vergrößerung von 2 Baumscheiben sowie Schaffung von 2 zusätzlichen Baumscheiben im Unterstreifen des östlichen Gehwegs; Pflanzung von 2 x Birken-Pappel (Populus simonii).	I.
N.10.a C	Straßenbäume (Kaiserdamm): Schaffung von 2 zusätzlichen Baumscheiben im Unterstreifen des südlichen Gehwegs, inkl. Versetzen von Altglas-Sammelcontainern; Pflanzung von 2 x Winter-Linde (Tilia cordata).	I.
N.10.b	Gehweg Wundtstraße/Spielstraße: Entfernen von Grasaufwuchs in der Pflasterfläche des Gehwegs Nordseite; Freilegen der Kantensteine. Versetzen von 2 x Seeling-Bank, 300 cm, grün, im Gehweg-Unterstreifen; inkl. fester Verankerung; Aufstellen von 1 x zusätzlicher Seeling-Bank, 300 cm, grün, von anderer Stelle hierher versetzt. Erhalt von 2 x Abfallbehälter der BSR.	I.
N.10.c	Fahrradbügel am Parkeingang Wundtstraße/Spielstraße: Einbau von 2 x 3 Fahrradbügeln auf Gehweg-Unterstreifen an der Nord- und der Südseite der Spielstraße in Nähe zum Vorplatz des Parkeingangs am Kaiserdamm.	I.
N.10.d	Spielstraße Erhalt der Spielstraße mit Asphaltbelag und vorhandenem Spiel- und Sportangebot (Minitore, Streetball-Körbe, Tischtennisplatten).	III.
	Wegekanten und Treppenstufen	
N.10.e	Wegekanten und Treppenstufen: Für den Fall, dass innerhalb des eigentlichen Lietzenseeparks einzelne Kalksteinstufen oder -steine zur Instandsetzung beschädigter Treppen- und Wegeanlagen benötigt werden und keine historischen Materialien zur Verfügung stehen, ist im Einzelfall zu erwägen, Kalksteinmaterial vom Erwin-Barth-Platz in den Lietzenseepark zu translozieren. Auf dem Erwin-Barth-Platz sind die entstehenden Lücken mit neuwertigen Kalkstein-Materialien zu schließen.	I.

	Bereich Südwestecke mit Querweg und Sitznische	
N.10.f A	Südwestecke (Querweg): Versetzen des Hinweisschilds „Spielplatz“ an die Südseite der Treppenstufen an der Sophie-Charlotten-Straße.	I.
N.10.f B	Südwestecke (Querweg): Sanierung der Wegefläche, Einbau von strapazierfähigem, möglichst befahrbarem Tennenbelag, hellgrau. Instandsetzung des zum Teil schadhaften Kalkstein-Kanten. Prüfung des Schadensbefunds an der Böschungsmauer aus alten Betonsteinen; ggf. Instandsetzung inkl. Beseitigung von Moosbewuchs, Rissbildungen, Schließen der Fehlstellen mit Betonsteinen mit hohem Kiesanteil (Herstellung entsprechend des vorhandenen historischen Materials).	II.
N.10.f C	Südwestecke (Sitznische N.10.A): Entfernen der Betonplatten in der Sitznische. Austausch von 2 x Seeling-Bank, 300 cm, grün, zur weiteren Verwendung an anderer Stelle durch 3 x Bank Lübeck, 250 cm, grün, von anderer Stelle hierher versetzt. Versetzen von 1 x Abfallbehälter Parklandschaft, verzinkt, an den seitlichen Nischenrand.	I.
N.10.f D	Südwestecke (Gehölzfläche): Pflanzung von 3 x Rosskastanie (Aesculus hippocastanum). Entwicklung der Strauchfläche zu einer reinen Pflanzung aus Chinesischem Flieder (Syringa cinensis).	II.

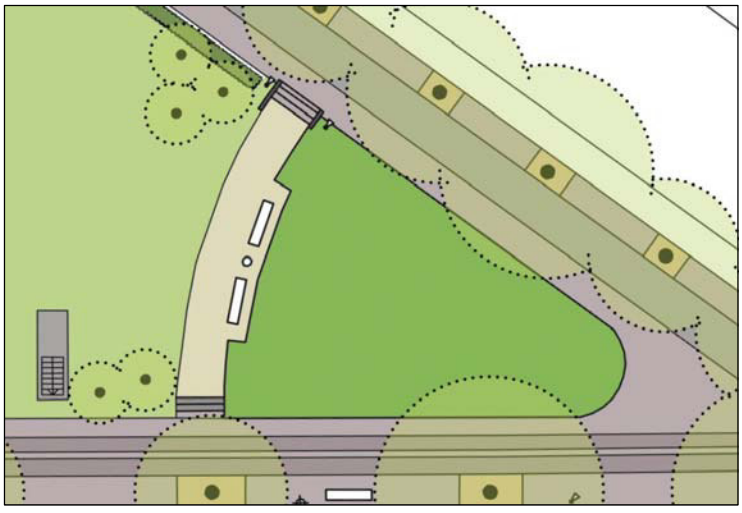
Entwicklungsplan N.10
Südwestecke mit Sitznische N.10.A

	Bereich Nordwestecke mit Querweg und Sitznische	
N.10.g A	Nordwestecke (Querweg): Freilegen der Kantensteine; Entfernen von Grasbewuchs.	I.
N.10.g B	Nordwestecke (Querweg): Sanierung der Wegefläche, Einbau von strapazierfähigem, möglichst befahrbarem Tennenbelag, hellgrau.	II.
N.10.g C	Nordwestecke (Sitznische N.10.B): Entfernen der Betonplatten in der Sitznische. Austausch von 3 x Seeling-Bank, 300 cm, grün, zur weiteren Verwendung an anderer Stelle durch 4 x Bank Lübeck, 250 cm, grün, von anderer Stelle hierher versetzt. Versetzen von 1 x Abfallbehälter Parklandschaft, verzinkt, an den seitlichen Nischenrand.	I.
N.10.g D	Nordwestecke (Gehölzfläche): Erhalt bzw. Ersatz von 3 x Rosskastanie (Aesculus hippocastanum). Entwicklung der Strauchfläche zu einer reinen Pflanzung aus Chinesischem Flieder (Syringa cinensis).	II.

Entwicklungsplan N.10
Nordwestecke mit Sitznische N.10.B

	Bereich Nordostecke mit Querweg und Sitznische	
N.10.h A	Nordostecke (Querweg): Freilegen der Kantensteine; Entfernen von Grasbewuchs.	I.
N.10.h B	Nordostecke (Querweg): Sanierung der Wegefläche, Einbau von strapazierfähigem, möglichst befahrbarem Tennenbelag, hellgrau.	II.

N.10.h B (Frtsg.)	Nordostecke (Querweg) (Frtsg.): Instandsetzung des zum Teil schadhaften Kalkstein-Kanten; Austausch von Beton-Kanten und Ergänzung von fehlenden Kantensteinen durch neues Kalkstein-Material. Prüfung des Schadensbefunds an der Böschungsmauer aus alten Betonsteinen; ggf. Instandsetzung inkl. Beseitigung von Moosbewuchs, Rissbildungen, Schließen der Fehlstellen mit Betonsteinen mit hohem Kiesanteil (Herstellung entsprechend des vorhandenen historischen Materials).	II.
N.10.h C	Nordostecke (Sitznische N.10.B): Entfernen der Betonplatten in der Sitznische. Wiederherstellen des ursprünglichen Grundrisses durch Einbau fehlender Kantensteine. Aufstellen von 2 x Bank Lübeck, 250 cm, grün, von anderer Stelle hierher versetzt bzw neu. Einbau von 1 x Abfallbehälter Parklandschaft, verzinkt, neu, an den seitlichen Nischenrand.	I.
N.10.h D	Nordostecke (Gehölzfläche): Entnehmen von 2 x Hänge-Birke (Betula pendula) und verpflanzen auf den Rasenfläche des Erwin-Barth-Platzes (siehe Maßnahme N.10.i C).	I.
N.10.h E	Nordostecke (Gehölzfläche): Entwicklung der nur lückigen Strauchfläche zu einer reinen, durchgehenden Pflanzung aus Chinesischem Flieder (Syringa cinensis).	II.



Entwicklungsplan N.10
Nordostecke mit Sitznische N.10.C

	Zentrale Rasenfläche	
N.10.i A	Zentrale Rasenfläche: Erhalt und Entwicklung der Platzfläche als Rasen mit einzelnen Spiel- und Aufenthaltsgeräten für ältere Kinder und Jugendliche.	I.

N.10.i A (Frtsg.)	Zentrale Rasenfläche (Frtsg.): Sanierung der Rasenfläche an den Rändern und im Mittelbereich; ggf. Umsetzen von Spielgeräten zur Bestandssicherung von Rasen an den südlichen Randbereich. Erhalt der „Skulptur mit Kern – blau-rot“ im Zentrum der Rasenfläche. Versetzen des Hinweisschilds „Erwin-Barth-Platz“ in den nordöstlichen Eckbereich mit Ausrichtung zur angrenzenden Kreuzung Witzlebenplatz/Kaiserdamm.	I.
N.10.i B	Zentrale Rasenfläche: Aufstellen von ergänzenden Angeboten im Bereich entlang der Spielstraße/Wundtstraße. Pflanzung einer Hainbuche-Hecke (Carpinus betulus) entlang des Kaiserdamms (80 cm hoch, 60 cm breit).	II.
N.10.i C	Zentrale Rasenfläche (Baumbestand): Wiederherstellen der die Eckbereiche betonenden Baumgruppen: Im Bereich Südwestecke Erhalt bzw. Ersatz von 1 x Hänge-Birke, ergänzende Pflanzung von 1 x Hänge-Birke (Betula pendula) sowie von 3 x Hänge-Birke als Dreier-Gruppe. Im Bereich Nordwestecke Erhalt bzw. Ersatz von 3 x Hänge-Birke, ergänzende Pflanzung von 2 x Hänge-Birke (Betula pendula). Im Bereich Nordostecke Entnahme von neu gepflanzten 3 x Säulen-Hainbuche (Carpinus betulus), stattdessen Pflanzung von 5 x Hänge-Birke (Betula pendula), davon 2 x als Verpflanzung aus dem angrenzenden Eckbereich (siehe Maßnahme N.10.h D).	I.
N.10.i D	Zentrale Rasenfläche (Baumbestand): Am südlichen Rand Erhalt bzw. Ersatz von Baumgruppe mit 1 x Hänge-Birke (Betula pendula) und 2 x Europäische Lärche (Larix decidua. Am nördlichen Rand sollen 3 x Säulen-Hainbuche nach Abgang nicht ersetzt werden.	III.